

Konzeption der Kleinstgruppe „Flechtdorf“

Art der Wohnform

Die familienintegrative Kleinstgruppe „Flechtdorf“ ist Teil des Waldeckschen Diakonissenhauses Sophienheim in Bad Arolsen und eingebunden in die Strukturen der WDS Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, sie orientiert sich an deren Leitbildern. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass eine sozialpädagogische Fachkraft gemeinsam mit den Kindern und weiteren Familienmitgliedern eine Wohn- und Lebensgemeinschaft bildet. Die Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die eigene Familie der Mitarbeiterin wird als besondere Entwicklungsmöglichkeit gesehen, um neue und andere Familienstrukturen kennenzulernen, zu leben und daraus zu profitieren.

Zielgruppe

Aufgenommen werden bis zu zwei Kinder (Mädchen und Jungen) im Aufnahmealter von 0 bis 8 Jahren mit:

- allgemeinen Entwicklungsverzögerungen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Mehrfachbeeinträchtigungen
- Lern- und Leistungsstörungen
- psychosozialen und emotionalen Defiziten
- leichten Sprach- und Körperbehinderungen
- Erkrankungen wie Diabetes, Epilepsie, Mehrfachallergien u.ä.

sowie Kinder, die in größeren Gruppen überfordert sind.

Die gemeinsame Aufnahme von zwei Geschwisterkindern wird bevorzugt ermöglicht.

Rechtsgrundlagen sind Hilfen nach dem **§ 27 SGB VIII** in Verbindung mit

- § 34 - Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen
- § 35a - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 - Hilfe für junge Volljährige

Pädagogische Ziele und Inhalte

Ziel der familienintegrativen Kleinstgruppe ist es, den Kindern vorübergehend oder längerfristig ein neues Lebensumfeld zu bieten.

Dadurch, dass die Aufnahme von Geschwisterkindern möglich ist, können, zum Wohle der Kinder, wichtige soziale und emotionale Bindungen und Beziehungen bestehen bleiben.

Durch die gewählte Form des Zusammenlebens wird eine intensive fachliche Betreuung in einem stabilen familiären Umfeld gewährleistet.

Familiäre Prozesse und konstante Bezugspersonen schaffen eine Atmosphäre in der kindliche Grundbedürfnisse nach Annahme, Vertrauen, Geborgenheit und Zuwendung befriedigt werden

können. Dadurch können wiederum verlässliche, tragfähige und vielfältige soziale Bezüge entwickelt und weiter ausgebaut werden.

Der Alltag in der familienintegrativen Kleinstgruppe orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Schwerpunkte im pädagogischen Alltag sind:

- Stabilisierung im emotionalen Bereich
- Stärkung der Persönlichkeit
- Entwicklung und Förderung sozialer Fähigkeiten und sozialer Integration
- Kindgerechtes Spielen / „Kind sein dürfen“
- Förderung von Stärken im musischen, kreativen und sportlichen Bereich
- Aufarbeitung von Defiziten im motorischen, kognitiven, sozialen und sprachlichen Bereich
- Förderung im lebenspraktischen Bereich
- Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben auch mit Beeinträchtigungen wie z.B. leichten Sprach- und Körperbehinderungen oder Erkrankungen
- Bildung

Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen sich, entsprechend ihrer Fähigkeiten, zu eigenverantwortlichen, selbständigen und aktiven Mitgliedern unserer Gesellschaft zu entwickeln.

Angestrebt wird die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie und die Schaffung einer diesbezüglich angemessenen Balance. Basis für alle am Erziehungsprozess Beteiligten ist der Hilfeplan und seine dynamische Weiterführung. Die Intensität und Ausgestaltung der Elternarbeit hängt vor allem vom Ziel der Maßnahme, also Rückkehr in den Haushalt der Eltern oder Verbleib in der Kleinstgruppe bis zur Verselbstständigung, ab.

Klare Aussichten und verlässliche Begleitung sind für die Kinder dabei sehr wichtig, damit sie Sicherheit erhalten und sich auf Beziehungen einlassen können.

Die Gruppe ist integriert in das Partizipationskonzept des Sophienheims. Dies beinhaltet neben einer möglichen Anbindung an den Heimrat auch die Information der Kinder über Beschwerdewege, Rechte und Pflichten von Bewohnern und Mitarbeitern und die Einbeziehung in Prozesse der Gesamteinrichtung.

Innerhalb der Gruppe werden alle Kinder und Jugendlichen im Rahmen von „Familienbesprechungen“ aktiv sowie alters- und entwicklungsentsprechend in Entscheidungen mit einbezogen und werden angehalten, eigene Wünsche und Interessen einzubringen. In der Gestaltung des Alltags und der Freizeit spielen sie daher eine wichtige Rolle (Aktivitätenplanung, Reiseziele, Essensplanung, Aufgabenverteilung u.v.m.)

Standort

Flechtdorf ist ein Dorf mit ca. 600 Einwohnern und gehört zur Großgemeinde Diemelsee. Die Wohnung befindet sich in einem 3-Familienhaus in einer verkehrsberuhigten Straße am Ortsrand.

In Flechtdorf gibt es vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche z.B. Jugendfeuerwehr, Jungbläser, Turngruppen für verschiedene Altersgruppen, Fußballverein sowie weitere verschiedene Sportangebote (Lauftreff, Yoga, Badminton). Dass die Kinder aktiv im Vereinsleben und die Dorfgemeinschaft integriert werden ist Frau Weißner ein großes Anliegen.

Die Grund-, Haupt- und Realschule sowie der Kindergarten befinden sich im 6 km entfernten Ort Adorf (Hauptort der Gemeinde Diemelsee). Die Kreisstadt Korbach ist 7 km entfernt. Dort befindet

sich eine integrative Kindertagesstätte, weiterführende Schulen, eine Lernhilfeschule sowie eine Schule für Körper –und Sprachbehinderte.

Ergänzende externe therapeutische Angebote (z.B. Frühförderung, Krankengymnastik, Ergo- und Spieltherapie, Logopädie) können ebenfalls dort in Anspruch genommen werden. In Korbach befindet sich auch die kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz.

Die Stammeinrichtung befindet sich im ca. 20 km entfernten Bad Arolsen. Linienbusse und Anrufsammeltaxen gewährleisten eine gute Verkehrsanbindung nach Korbach und Bad Arolsen sowie in die Ortsteile der Gemeinde Diemelsee.

Ausstattung

Die Gruppe ist in einer gut geschnittenen Erdgeschosswohnung (100qm Wohnfläche) eines 3-Familienhauses untergebracht. Die beiden anderen Wohnungen werden von Frau Weißners Bruder und Ihren Eltern bewohnt. In der Wohnung befinden sich zwei Kinderzimmer, ein Schlafzimmer, eine Küche ein Bad, ein Gäste-WC und ein großzügiger Wohn- und Essbereich. Der große Garten (1200qm) ist mit Schaukeln, Rutsche, Klettergerüst, Sandkasten, Tischtennisplatte, und einem großen Trampolin ausgestattet. In der großen Gartenhütte darf gespielt und gefeiert werden. Elektronische Medien können alters- und entwicklungsangepasst genutzt werden.

Einbindung in die Gesamteinrichtung

Die familienintegrative Kleinstgruppe ist Teil der Jugendhilfeeinrichtung Sophienheim und eng an diese gebunden. Zur **Sicherung der Qualitätsentwicklung** gibt es folgende Schnittpunkte:

- Die Teilnahme an den im halbjährlichen Rhythmus stattfindenden „Erziehungskonferenzen“
- regelmäßiger pädagogischer Fachaustausch innerhalb der fünf Kleinstgruppen, im sechswöchigen Gesprächsrhythmus
- mögliche Begleitung durch den therapeutischen Fachbereich
- Supervision
- regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche mit der Leitung
- Fachaufsicht durch die Erziehungsleitung
- Dienstaufsicht durch die Bereichsleitung
- Rufbereitschaft der Erziehungsleitung und Einbindung in Kriseninterventionskonzepte
- Begleitung bei der Hilfe- und Zielplanung durch die Erziehungsleitung
- Begleitung an der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Hilfeplangesprächen
- Teilnahme an gemeinsamen betriebsinternen Veranstaltungen wie Festen, Jubiläen, Betriebsausflügen etc.
- verpflichtende Teilnahme an betriebsinterner und externer Fortbildung
- Beteiligung an gruppenübergreifenden freizeitpädagogischen Angeboten, wie dem Ferienprogramm, Ausflügen, Grillabenden, Fahrradtouren, Projekten usw.
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung

Der therapeutische Fachbereich des Sophienheims (siehe Konzeption) steht auch allen Kindern und Jugendlichen der Kleinstgruppen bei Bedarf mit verschiedenen ergo-, spiel- und psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten und Freizeitangeboten und zudem den Mitarbeitern durch Beratung und Fallbesprechungen zur Verfügung.

Mitarbeiter

Geleitet wird die familienintegrative Kleinstgruppe von Frau Inga Weißner. Sie besitzt mehrjährige Berufserfahrung, insbesondere im Bereich der Kleinstkinder- sowie Vorschulpädagogik. In den Jahren vor Gründung der Kleinstgruppe war Frau Weißner selbständig als Kindertagespflegeperson in der flexiblen Kinderbetreuung tätig. Wochenendbetreuung, Betreuungen über Nacht sowie Schichtdienstbetreuungen gehörten zu ihrem regelmäßigen Aufgabenbereich. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugend ergaben sich außerdem zahlreiche Elterngespräche, die Teilnahme an Hilfeplangesprächen, Entwicklungsbeobachtungen und deren Dokumentation.

Im Vertretungsfall wird Frau Weißner bei Bedarf von einer erfahrenen Erzieherin unterstützt. Eine Hauswirtschaftskraft unterstützt zudem die Kleinstgruppe.

Ansprechpartner

Stammeinrichtung:

WDS Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

Dagmar Hensler (Bereichsleitung)

Teichstr.7

34454 Bad Arolsen

Tel.: 05691/ 9796-444

Fax: 05691/ 628936

Email: dagmar.hensler@wds-bad-arolsen.de

Internet: www.wds-bad-arolsen.de

Familienintegrative Kleinstgruppe

Inga Weißner

Mühlhäuser Weg 18

34519 Diemelsee